

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 22

Artikel: Mittel gegen das vom Klee aufgeblähte Vieh
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sittlich schöner Handlungen; der Neid, die Verläumdung sucht unreine Nebenabsichten unterzuschieben; da heißt es gleich: Er hat wohl gewußt Warum; man sieht dem Menschen nicht ins Herz; nicht alles, was glänzet ist Gold &c. Unsere Eigenliebe wird beleidiget, daß Andere sittlich besser seyen, als wir gewöhnlichen Erdhalunken. So tief liegt dieses Sittengesetz in unsrer Seele.

Dieser Aufsatz wird einigen abgeschmackt, weit-schweifig, kindisch, andern philosophisch, pedantisch, oder unzuweckmäßig vorkommen; Ich mag wohl leiden. Aber bey einem so wichtigen Gegenstande, als die Bestimmung des Sittlich guten ist, kann keine Genauigkeit, keine Auseinandersetzung zu viel seyn. Die Vernunftgabe macht ja die Würde des Menschen, das Glück des Lebens aus; auf sie stützt sich die zuverlässigste Hoffnung einer bessern Zukunft. Will doch alles Vernunft haben, selbst diejenigen, die nicht regieren.

Mittel gegen das vom Klee aufgeblähte Vieh.

Ein leichtes und sicheres Mittel, das vom Klee aufgeblähte Vieh ohne Stich zu retten, ist dieses, daß man dem Thier, wenn es auch schon gefallen ist, und verlohren zu seyn scheint, alten Käse einsteckt. Spätestens in 10 Minuten darauf wird es Defnung haben. Dieses Mittel ist oft in den verzweifeltsten Fällen angewendet worden, und hat nie fehlgeschlagen.